



## Apostel Wolfgang Schug in Wetter

**Am 2. Advent hielt Apostel Wolfgang Schug den Gottesdienst in der Kirchengemeinde Wetter. Vier Diakone wurden ins Amt des Priesters gesetzt. Ein Diakon wurde in seinem Amt bestätigt.**

Apostel Wolfgang Schug eröffnete den Gottesdienst mit dem Bibelwort aus Jesaja 42, 9: „Siehe, was ich früher verkündigt habe, ist gekommen. So verkündige ich auch Neues; ehe denn es aufgeht, lasse ich's euch hören.“

Schug erklärte der Kirchengemeinde, dass sie nicht irgendeine Interessengemeinde wären, sondern eine Gemeinde, die ein Ziel hat, die betet, dass das Ziel erreicht wird und die Gemeinde darauf wartet. Er ging auf die Menschen ein, die es gerade schwer haben und mit drastischen Lebensveränderungen kämpfen. Diesen gab er besonders das erste gesungene Chorlied mit: „Der Heiland sorgt für dich, glaube es nur!“ Außerdem sollten sie im ersten Schritt zu Gott beten, denn wer sich an Gott wendet, der soll Hilfe empfangen.

Danach führte er das Beispiel der Israeliten an. Das Volk wäre zerstreut gewesen und keine Einheit mehr. Sie hatten sich von Gott entfernt. Als nun das Volk überwältigt wurde, arrangierte es sich mit den Lebensverhältnissen und sie dachten, Gott hätte sie bestraft. Schug erklärte, dass ein jeder sofort denke, er habe etwas falsch gemacht und Gott wolle ihn bestrafen, nur weil das Leben nicht so wie geplant verläuft. Dabei würden die Dinge auch jeden von uns treffen können, wie sie andere auch treffen würden. Trotzdem würde man direkt von einem „schlafenden Gott“ reden.

Wir müssten auch lernen, unsere Leistung zurückzustellen und Gott das Hoheitsrecht zu überlassen. Gott interessieren keine Leistungen, keine Perfektion, keine Intelligenz oder erworbene Dienste, sondern Gott nimmt jeden so, wie er ist.

Die Menschheit heute hätte im Glauben die gleichen Probleme wie damals auch, fuhr Schug fort:

- Mangelnde Vorstellungskraft
- Mangelnde Unterwerfung

- Mangelnde Erwartungshaltung

Dabei würde Gott uns doch die Zukunft weisen. Wir müssten Gott vertrauen, denn er würde Großes vollbringen. Er würde uns auch helfen, wenn wir uns das nicht vorstellen könnten. Wir sollten uns freuen, dass wir Teil seines Werkes sind.

Bezirksälteste Ulrich Frost forderte die Kirchengemeinde auf, nach der göttlichen Verheißung zu leben und danach zu handeln. Sie sollten ihr Wissen anwenden, denn nicht Wissen wäre Macht, sondern „angewandtes Wissen“ wäre Macht. Außerdem bat er die Gemeinde, daran zu glauben, dass Jesus Christus wiederkommen wird.

Für die Gemeinden Witten, Hattingen und Ennepetal wurden vier Priester ordiniert. Ein Diakon wurde in seinem Amt für Witten bestätigt.

Zum Schluss ging Schug nochmal auf die Menschen ein, die Momentan unter schweren Verhältnissen leben und gab ihnen das Bibelwort aus Jesaja 41, 10 mit: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.“

Zum Gottesdienst war die Gemeinde Witten geladen. Gemeindechor und -orchester bildeten den musikalischen Rahmen.

## **9. Dezember 2018**

Text: Katja Wawrzyn

Fotos: Walter Rubeau

